



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 1

Drucksachennummer:

0900/2023

Datum:

03.11.2023

ANFRAGE GEM. § 5 GESCHÄFTSORDNUNG

Absender:

Betreff:

Anfrage der Ratsgruppe HAK

Hier: Präventionsmaßnahmen gegen Vereinsamung - "Nie zu alt fürs Internet"

Beratungsfolge:

16.11.2023 Seniorenbeirat

Anfragetext:

Kurzfassung

Entfällt

Begründung

Siehe Anlage

Inklusion von Menschen mit Behinderung

Belange von Menschen mit Behinderung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒

sind nicht betroffen

Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung

(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)

☒

keine Auswirkungen (o)



HAGEN

Stadt der FernUniversität
Der Oberbürgermeister

Seite 2

Drucksachennummer:

0900/2023

Datum:

03.11.2023



Ratsgruppe HAK | Rathausstr. 11 | 58095 Hagen

An die
Vorsitzende des Seniorenbeirates
Ruth Sauerwein

- im Hause -

Bearbeitet von: Ömer Oral Tel.: 02331 207 2063 Email: ratsgruppe@hak-hagen.de Dat.: 31.10.2023

Präventionsmaßnahmen gegen Vereinsamung – „Nie zu alt fürs Internet“

Sehr geehrte Frau Vorsitzende Sauerwein,

hiermit stellen wir folgende Anfrage zur Tagesordnung der Sitzung des
Seniorenbeirates am 16.11.2023 gem. §5 Geschäftsordnung des Rates der Stadt
Hagen:

Anfrage:

1. Hat die Verwaltung Kenntnis von Fällen, in denen Bewohner/innen trotz ihres Aufenthalts in einem Seniorenhaus über Einsamkeit klagen?
2. Werden in den Einrichtungen Präventionsprogramme gegen Einsamkeit angeboten?
3. Gibt es an Feiertagen spezielle Programme für die Bewohner/innen und wenn ja, wie werden diese gestaltet?
4. Sind der Verwaltung Fälle von Depressionen oder anderen gesundheitlichen Problemen bekannt, die auf Einsamkeit zurückzuführen sind?
5. Wird den Bewohner/innen, die unter Einsamkeit leiden, psychologische oder spirituelle Unterstützung in Übereinstimmung mit ihren jeweiligen religiösen Überzeugungen angeboten?
6. Werden in den Seniorenhäusern Kurse zum Umgang mit Smartphones und Tablets angeboten, einschließlich der Vorstellung von Apps und Programmen wie WhatsApp, Google, YouTube, Facebook, Amazon etc.?
7. Gibt es Informationen darüber, inwieweit Senioren in Seniorenhäusern Zugang zu digitalen Endgeräten haben? Und ist die Möglichkeit in Betracht gezogen worden, sie bei der Anschaffung digitaler Endgeräte zu unterstützen und zu beraten, um ihre Teilhabe an der digitalen Gesellschaft zu fördern?


Begründung:

Die soziale Isolation in stationären Pflegeeinrichtungen betrifft viele ältere Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen gezwungen sind, ihr gewohntes Umfeld und soziales Umfeld aufzugeben, um in einer Pflegeeinrichtung zu leben. Der Umzug kann den Kontakt zu Familienangehörigen, Freunden und anderen wichtigen Personen in ihrem Leben unterbrechen. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, die soziale Isolation in Pflegeeinrichtungen zu bekämpfen, um älteren Menschen ein würdevolles Leben im Alter zu ermöglichen. Gezielte Förderung von sozialen Kontakten und Aktivitäten kann das Wohlbefinden dieser Bewohnerinnen und Bewohner steigern und ihre Lebensqualität verbessern.

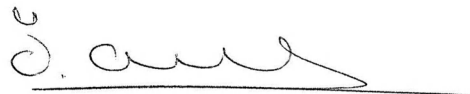
In der heutigen Welt ist ein Leben ohne neue Medien kaum noch vorstellbar. Laptops, Tablets und Smartphones, das Internet, Suchmaschinen und Online-Shopping-Dienste sind fester Bestandteil unseres Alltags. Personen, die mit diesen Geräten nicht vertraut sind, können sich schnell ausgeschlossen fühlen. Mittlerweile sind drei von vier Menschen im Alter über 60 Jahren im Internet aktiv, und immer mehr über 70-Jährige nutzen das Netz (1). Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass die Neugier auf neue Technologien und das Internet in der älteren Generation wächst. Gleichzeitig bestehen jedoch auch weiterhin Berührungsängste, Unsicherheiten und viele Fragen. 17 Prozent der 65- bis 74-Jährigen in Deutschland waren noch nie im Internet. Das sind über 325.000 Personen allein in NRW. (2) Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie des Statistischen Bundesamtes. Eine andere Untersuchung von Digital 21, einem IT-Projekt des Caritasverbandes, zeigt, dass knapp 35 Prozent der Ü-70-Jährigen kein Internet nutzen - rund 975.000 Personen in NRW. Die Generation 60+ darf nicht benachteiligt werden, nur weil sie in einer analogen Welt aufgewachsen ist. Es ist dringend notwendig, das Thema Senioren und Internet auf gesellschaftlicher und politischer Ebene anzugehen.

- (1) <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/94430/780725c7be0c5cbfba1e9f70dbd4c6a4/nie-zu-alt-fuers-internet-data.pdf>
- (2) https://www.wp.de/politik/landespolitik/senioren-ohne-internet-haben-massive-probleme-im-alltag-id239917943.html?utm_source=+CleverReach+GmbH+%26+Co.+KG&utm_medium=email&utm_campaign=20231031+-+wp_plus_update&utm_content=Mailing_14853136

Mit freundlichen Grüßen



Ismail Gövercile
(Mitglied im Seniorenbeirat)



Ömer Oral
(Geschäftsführer)